

ERFAHRUNGEN BEIM WILDNIS-WORKSHOP

Von Brennnesseln, Wildschweinen und Klappspaten

An einem Samstag Ende Juli wagten sich vierzehn furchtlose Larper in den Wald, um dort der Wildnis zu begegnen und siegreich aus dieser Begegnung hervorzugehen. Auf dem Programm stand ein Wildnis-Workshop, organisiert von der *Gesellschaft für Live-Rollenspiel e.V.* Wie die Idee zu diesem Abenteuer entstand und was die Teilnehmer erlebten, berichtet die Erste Vorsitzende des Vereins, Katharina Munz.



Die *Gesellschaft für Live-Rollenspiel e.V.* ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wetter an der Ruhr. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Organisation von Live-Rollenspielen und Larp-verwandten Veranstaltungen. Dazu gehört in jedem Jahr ein Workshop. Wir haben mit einer Sattlerin Leder bearbeitet, Hüte unter Anleitung einer Modistin gezogen und viele Schminke-Workshops veranstaltet. Unsere Workshops sind in der Regel offen für alle Larper, wobei die Mitglieder des Vereins normalerweise finanziell bezuschusst werden. Jedes Jahr dürfen sich unsere Mitglieder auf der Vollversammlung dazu äußern, welche Themen sie interessieren und was wir im nächsten Jahr für sie

organisieren sollen. Im letzten Jahr wurde ein *Waldläuferlehrgang*, ein Workshop zum Thema *Wildnisleben für Larper*, gewünscht, um endlich einmal das, was man im Spiel darstellt, auch am eigenen Leib wirklich zu erleben.

Gesagt, getan.

Unsere *Workshop-Beauftragte* Sonja Catterfeld machte sich auf, um im Dschungel des Internets das passende Angebot herauszusuchen. Es stellte sich recht schnell heraus, dass viele Veranstaltungen tatsächlich nicht das boten, was wir uns vorgestellt hatten. Denn uns stand der Sinn weniger danach, für 300 Euro pro Person

nur mit einem Lendenschurz, einer leeren Flasche und einem Messer bewaffnet drei Tage lang irgendwo im Wald ausgesetzt zu werden. Bei allem Vertrauen in die Camp-Erfahrung von Live-Rollenspielern erschien uns das doch eine Spur zu anspruchsvoll.

Fündig wurden wir schließlich im *Wildwald Vosswinkel* in Arnshausen am Rande des Sauerlands. Der Wildwald bietet verschiedene Kurse und Events rund um das Thema Wald an: Ob Kindergeburtstag oder Kräuterwanderung, Managertraining oder Übernachtung im Wald – alles ist dabei und wird von einem kundigen *Waldlehrer* angeleitet. Schnell war für uns klar, dass eine gesunde Mischung dieser Angebote für uns passen könnte, und wir nahmen Kontakt auf, um den Workshop abzusprechen.

Am 23. Juli zogen wir unter Leitung des Wildnis-/Wald- und Erlebnispädagogen Alexander Simön in die Wälder, um uns nach Waldläufer-Art durchzuschlagen.

Am frühen Nachmittag ging es mit unserem Marschgepäck auf dem Rücken, das wir vorher anhand einer bereitgestellten Ausrüstungsliste gepackt hatten, los. Hier wartete direkt schon die erste Herausforderung auf uns, denn obwohl ein Larper in seinem Leben schon zahlreiche In-time-Anreisen hinter sich gebracht hat, standen meistens das Zelt, der Schlafsack und alles, was man sonst noch braucht, bereits im Lager.

Nicht so an diesem Wochenende. Vieles von dem, was wir brauchten, musste mühsam zum Lagerplatz getragen werden – geschlagene anderthalb Stunden lang den



Berg hinauf. Dazu gehörte eine achtzehn Kilo schwere, ausgenommene Wildsau, die Alexander und einer der Teilnehmer an einer Stange zwischen sich den Weg hinauf tragen mussten.

Auf dem Weg erhielten wir viele praktische und hilfreiche Informationen zu Wildpflanzen, die essbar sind und/oder Heilkräfte besitzen. Das war natürlich für die Teilnehmer interessant, die einen Charakter mit der Fähigkeit Heilkunde oder Kräuterkunde spielen. Die Brennnessel stellte sich als absolute Wunderwaffe für und gegen alles heraus, denn sie ist nicht nur essbar und schmackhaft, sondern ein guter Lieferant für Vitamine und Nährstoffe. Ihre Samen sind förderlich für die Gesundheit, ob man nun unter Haarausfall

oder Potenzproblemen leidet. Der Nessel-saft ist gut gegen Rheuma, und aus ihren Fasern lassen sich Seile und Stoffe herstellen, die sehr reißfest sind.

Am Basislager angekommen musste zuerst einmal das Lager aufgebaut und Feuer entzündet werden, denn die erste Regel in der Wildnis lautet: *Schutz vor den Elementen*. An dieser Stelle eine kleine Anekdote zum Thema Lagern im wilden Wald: Ich hatte mit großer Erleichterung festgestellt, dass auf der Ausrüstungsliste, die wir vorher bekommen hatten, kein Klappspaten aufgeführt war. Dies lag allerdings leider nur daran, dass der Wildnislehrer einen in seinem Gepäck hatte. Er sollte sich – wie befürchtet – als ein wichtiges Utensil für Toilettengänge herausstellen ...

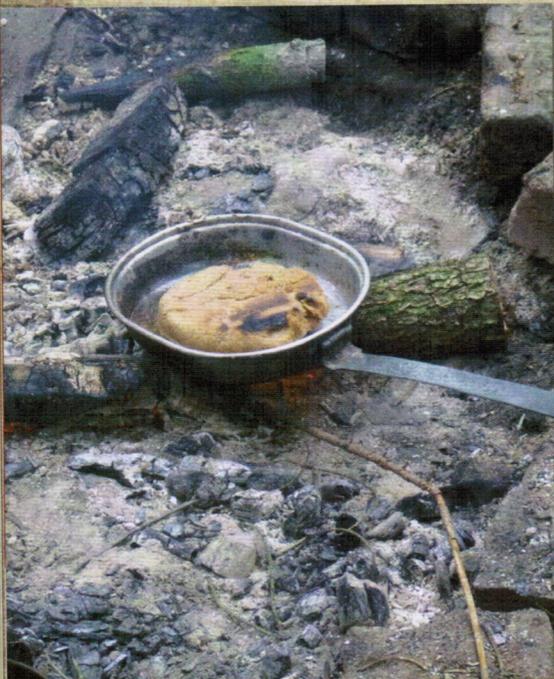
Eine zweite wichtige Regel in der Wildnis betrifft das Thema Ernährung, wobei es wirklich erstaunlich ist, wie viel Zeit man für die Zubereitung von Nahrung benötigt, wenn man keinen Herd zur Verfügung hat. Bis sich in einem Feuer genug Glut mit der richtigen Temperatur angesammelt hat, um damit effektiv kochen oder grillen zu können, vergeht eine ganze Weile. Dies führte dazu, dass wir unser Abendessen (die mitgebrachte Wildsau und den Gemüseintopf) erst gegen Mitternacht mit viel Hunger verspeisen konnten. Die weitere Verpflegung wurde durch ein Waldgasthaus gesichert, das uns mit Grundnahrungsmitteln belieferte. Hätten wir nur von dem leben müssen, was wir selbst gesammelt hatten, wären wir wahrscheinlich verhungert.

Wir alle haben an diesem Wochenende viel über das Leben und Überleben in der Wildnis gelernt: Feuer machen ohne Feuerzeug oder Zündhölzer, Herstellung von Charcloth (verkohlte Stoffreste, die Funken auffangen und Feuer entfachen können), Kochen, Verwendung und Bau von Jagdwaffen wie Wurfholz, Speerschleuder, Bumerang und Bola¹ sowie die erforderliche Holzbearbeitung dafür, Herstellen von überlebenswichtigen Objekten wie einem wasserdichten Birkenholzgefäß und Schnüren aus Naturfasern.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung stellte für viele das Häuten und Zerwirken der mitgeschleppten Wildsau dar. Für die meisten war es ein vollkommen neues Erlebnis, denn ansonsten bekommt man sein Grillfleisch normalerweise schon fertig portioniert aus dem Supermarkt oder vom Metzger.

Das Motto des Wildwaldes lautet *Naturerlebnis ohne Zäune zwischen Mensch und Tier*. Dies bestätigte sich am Abend in der Dämmerung, denn wir bekamen Besuch von den noch lebenden Verwandten unseres Abendessens. Angelockt vom Geruch wollten sie nachschauen, was wir in ihrem Gehege trieben. Auch diese Herausforderung haben wir gemeistert. Keiner der Teilnehmer wurde von den Wildschweinen verschleppt und gefressen – was wahrscheinlich auch der Haftpflichtversicherung schwierig zu erklären gewesen wäre.

Alexander gestaltete den Workshop sehr vielfältig mit vielen unterschiedlichen Angeboten, bei denen für jeden etwas dabei



¹ Eine Bola (von Spanisch: Kugel) ist eine Wurfwanne, die aus drei zusammengeknoteten Leinen besteht, an deren Ende jeweils ein Gewicht befestigt ist.

wär, ohne dass jemals der Druck entstand, bei allem mitmachen zu müssen. Sein unglaublich großes Wissen und seine entspannte Art machten den Workshop zu einer Gelegenheit, in netter Atmosphäre neue Erfahrungen zu machen.

Eine besonders wichtige Erkenntnis des Workshops war vor allem, wie selbstverständlich uns die Errungenschaften moderner Zivilisation erscheinen und wie glücklich man sich schätzen kann, diese zu besitzen. Das fängt bei so etwas Einfachem wie einem Stuhl an: Wenn man das ganze Wochenende nur einen niedrigen gewölbten Baumstamm zum Sitzen hat, ist man plötzlich sehr dankbar für eine Sitzgelegenheit in entsprechender Höhe, mit gerader Sitzfläche und Lehne. Aber auch Dinge wie fließendes Wasser, die Möglichkeit, auf einem Herd zu kochen oder ein normales Klo, für das man keinen Klappspaten in den Wald schleppen muss, erscheinen plötzlich in einem ganz anderen Licht ...

Unser Fazit: Es war unglaublich anstrengend, aber sehr spannend, lehrreich, schön und faszinierend – und wir können uns durchaus vorstellen, uns erneut in den Wald zu wagen und der Wildnis zu trotzen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer am Ende des Workshops waren durchweg positiv, und es bestand der Wunsch nach einer Fortsetzung. Wir sind nicht abgeneigt und schauen, was wir anbieten können. Wenn Ihr beim nächsten Mal dabei sein möchtet, schaut einfach ab und zu auf unserer Homepage unter www.gflr.de vorbei oder schickt eine Mail an info@gflr.de und wir halten Euch auf dem Laufenden.

Text: Katharina Munz

Bilder: Gesellschaft für Live-Rollenspiel e.V.

